

Das Gericht Gottes: Rache oder Liebe?

Darum geht's

Um glaubhaft in der Beziehung zu den Menschen zu sein, lässt Gott nicht alles durchgehen. Allerdings ist er bereit, einen hohen Preis für die Fortsetzung der Beziehung zu den Menschen zu zahlen.

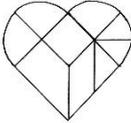
Wie wir vorgehen

- Wir nutzen die Möglichkeit, durch die Geschichte aus der „4you“ von Abdul, Kahir und Abadi eine halbwegs vergleichbare konkrete und erlebbare Situation der (gestörten) Beziehung „Gott – Mensch“ zum Verstehen des Gottesgerichtes heranzuziehen.
- Wir sehen, dass bei Gott immer ein Neuanfang möglich ist.

Was wir vorbereiten

- Pro 2 Teens ein Herztangram in zerschnittener Form (Puzzle) mitbringen (am besten in Briefumschlägen)
- Herztangram-Vorlagen ausdrucken und zerschneiden (siehe Anhang)
- Herztangram-Lösung für die Leiterin/den Leiter ausdrucken (siehe Anhang)

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreiff teilnehmen, kann die Anleitung wie vorliegend übernommen werden.

<p>1. Einstieg: Puzzle 8'</p> <p>Bei unserem heutigen Thema spielt das Herz eine wichtige Rolle. Aus unserem „Herzen“ kommen verschiedene Gefühle: z. B. Liebe, aber auch Rache. Ich habe euch hier mal so ein verletztes, kaputtes Herz mitgebracht (vorbereitetes, zerschnittenes Herztangram).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gelingt es euch, die Stücke wieder zu einem vollständigen Herzen zusammenzusetzen? 	<p>Siehe Anhang</p> 
<p>2. Eine Geschichte 15'</p> <p>Heute geht es um das Gericht Gottes. Ein Thema, bei dem sich selbst die erwachsenen Gemeindeglieder schwertun. Manche haben sogar regelrecht Angst davor. Heute werden wir prüfen, was es mit dem Thema auf sich hat und ob Gott ein Gott der Rache oder der Liebe ist. Oder vielleicht sogar beides?</p> <p>Damit wir das Thema leichter verstehen können, ist in der „4you“ am Sonntag und Montag (S. 70 und 71) eine Geschichte abgedruckt. Auch wenn einige von euch sie schon gelesen haben, möchte ich sie noch einmal lesen, damit wir alle auf dem gleichen Wissensstand sind und mit ihr arbeiten können. Wenn ihr mögt, dann könnt ihr beim Vorlesen eure Augen schließen und euch die Personen und Orte vorstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Habt ihr schon einmal ähnliche Erfahrungen wie Abdul gemacht? ▪ Was hättet ihr an der Stelle des betrogenen Abdul gemacht? ▪ Wie findet ihr Abduls Verhalten gegenüber Kahir? 	<p>„4you“, S. 70–71</p> <p>Die Geschichte wird in einem Stück von L langsam und betont vorgelesen.</p> <p>Gedankenaustausch</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>3. Tausendfacher Treuebruch 11'</p> <p>Bei Gottes Gericht geht es um eine zerbrochene Beziehung. Gott verschenkt sein Herz an sein Volk Israel, er tut alles für sie, doch es bricht ihm die Treue. Genau wie Kahir, der seinen Freund Abdul betrügt, obwohl dieser ihm voll vertraut.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie sollte sich ein Mensch verhalten, dessen Freund ihn immer wieder belügt und betrügt? ▪ Wie würde wohl Abdul reagieren, wenn Kahir ihn 100 Mal betrogen hätte? <p>Und Gott – was macht er, als die Menschen ihn nach Strich und Faden belügen und betrügen? Gott hält wie Abdul den Schmerz des Treuebruchs aus. Erst nach vielen Enttäuschungen und angekündigten Konsequenzen zieht Gott einen Strich unter die Beziehung: Gott hält Gericht mit seinem treulosen Volk. Das Volk, das sein Herz immer wieder verletzt und das er dennoch weiterhin liebt. Jetzt lässt Gott Israel die Konsequenzen ihrer Treulosigkeit spüren und zieht seine schützende Hand ab. Die Feinde des Volkes können nun ungehindert unter den Israeliten wüten. Israel lernt die verletzte Seite Gottes kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Könnt ihr euch Situationen vorstellen, in denen Gott auch heute das Empfinden haben könnte, dass er von uns Menschen betrogen wird? <p>Bei Gottes Gericht wird die Schuld der Menschen offenbar, die ihren Preis fordert.</p>	<p>Gedankenaustausch, Aussagen der T evtl. an Flipchart visualisieren</p>
<p>4. Das Gericht ist nicht das Ende: Ein Neuanfang ist möglich! 2'</p> <p>Betrüger können sich nicht selbst retten! Kahir kann seinen Diebstahl nicht mehr ungeschehen machen. Er ist auf die Vergebung von Abdul angewiesen. Genauso geht es den Menschen von Israel mit ihrer Schuld vor Gott. Trotz des Vertrauensbruchs entscheiden sich Abdul und Gott für die Fortsetzung ihrer Beziehungen zu den Menschen, die sie lieb haben. Abdul streckt Kahir die offene Hand entgegen, Gott den leidgeprüften Israeliten.</p> <p>Das ist der dritte Kerngedanke von Gottes Gericht: Bei Gottes Gericht geht es darum, eine zerbrochene Beziehung, die nicht mehr tragfähig ist, zu beenden und wenn möglich wieder neu anzufangen.</p>	<p>Leitervortrag/Input</p>
<p>5. Was Gericht mit Liebe zu tun hat 5'</p> <p>Ist euch schon einmal aufgefallen, dass die Bibel fast von der ersten bis zur letzten Seite von Schuld berichtet?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt ihr solche Berichte? <p>Angefangen bei Adam und Eva, die Gott nicht trauten, dass er es gut mit ihnen meinte bis hin zum „Jüngsten Gericht“, in dem die Schuld aller Menschen auf den Tisch kommt. Berge von Schuld, die zum Himmel schreien!</p>	<p>Wenn möglich, „Schuldberichte“ nennen lassen, evtl. etwas „nachhelfen“</p>

<p>Abdul schenkt seinem Freund die Hälfte seines Vermögens, obwohl der ihn beklaut hat. Warum macht er das? Kennt er den Unterschied zwischen Recht und Unrecht nicht? Das Gespräch mit seinem Sohn beweist das Gegenteil. Es muss also einen anderen Grund geben.</p> <p>Warum fängt Gott nach seinem Gericht immer wieder eine Beziehung mit den Menschen, die ihn betrügen – Adam, die Israeliten, wir – an? Mit Rache kann man das wohl kaum erklären.</p> <p>Der Grund ist bei Abdul und Gott derselbe: Liebe verschließt ihre Augen nicht vor dem Unrecht. Aber sie sucht nach Auswegen, die Schuld zu überwinden, damit der Betrüger nicht von seiner Schuld vernichtet wird. Nur so können der Betrogene und der Betrüger ein neues Leben anfangen. Deshalb vergibt Abdul seinem geliebten Freund Kahir und opfert ihm die Hälfte seines Vermögens. Deshalb vergibt Gott seinen geliebten Menschen im Gericht und bezahlt ihre Schuld durch das Opfer seines Sohnes Jesus Christus – der Retter!</p> <p>Bei Gottes Gericht zahlt letztendlich Gott selbst den höchsten Preis – seinen Sohn, damit seine geliebten Menschen weiter mit ihm zusammenleben können.</p> <p>6. Abschluss: Gottes Geschenk 4'</p> <p>„Wenn du Gott betrügst, sieht er schon den Ausweg aus der Sackgasse, in die du dich hineinmanövriert hast!“</p>	<p>Zum Abschluss diesen Satz lesen und besprechen.</p> <p>Dafür im Gebet danken.</p>
---	--

Anhang

